



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in Vchtlandt, 1585

VD16 H 843

Von Weyßsagung jetzigen Religionstandts.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33985

allein dardurch nicht zu grunde fahret / sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Felses besteht / vnd wo nicht bey vns / doch in den neuwen Inseln des Meers weyt vnnnd breyt zunimpt / Dannoch wollen sie ihren Mangel nicht erkennen / bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht zu helfen. Hat nicht der Heilig Geist auch von disen recht gesagt / durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dises Volcks ist verherttet / vnd ihre Oren sind dick / vnd ihre Augen verblende / auff das sie nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Oren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vnd sich bekehren vnd ich sie gesundt mache.

Von Weysagung jetzigen Religionstands.

Die 198. Frag.

Es gibt euwer Lehr zu verstehen / jr haben die Welt von der Finsternuß ans Licht gewisen / vnnnd das rechte Euangelium erst jetsundt an Tag gebracht: Diuweyl aber solche hochberühmbte Gnad mit solcher merklichen Enderung aller Religion / nicht soll in der Schrifft verschwigen seyn / sonder zuvor geweyßsagt vnnnd verheissen / So beweyset nun / wo je die Propheten oder Apostel solches von euch geweyßsagt haben. Dann daß Moyses die Kinder Israhel auß der Dienstbarkeit Egypti solt erretten / wirdt geweyßsagt / Genes. am 15. Von Christo dem Herren / der seine Apostel hat in die ganze Welt gesandt / geben alle Propheten Zeugnuß / Von euch aber wissen wir bißher noch keine Weysagung / ihr erzenget sie dann.

Es sind aber hergegen treuwe Warnungen vorhanden / so vns Christus vñ die Apostel habē verlassen / wie wir vns vor euch solte hütē / Als nemlich / hütet euch vor den falsche Propheten / die zu euch kommen in Schaffskledern / das ist / mit dem Wort Gottes verkleidet / inwendig aber sindt sie reissende Wölff / dieweyl die falsche Lehr darunder steckt / Matth. 7. Dann es müssen Secten vnd falsche Lehren auffgehen / darmit die waren Gläubigen bewert vñnd die bewerdten offenbar werden / 1. Corinth. 11. Derhalben soll es vns auch nicht wunder nehmen noch bewegen / ob schon zu diser zeyt auch neuwe Lehren auff die Bahn kommen / vñnd im Landt herumb schweben / dieweyl wir auß der H. Schrifft verstehen / das solche Lehren ohn Gottes befehl sich erheben / vñnd nicht gleich alle Lehrer von Gott seyen / wie sehr sie sich mit der Schaff Wollen vñnd Titteln Christi des vnbesleckten Lambs beschönen vñnd vermandeln.

Die 200. Frag.

Paulus der Heilige Apostel saget fürbas / Die bösen Menschen werden je länger je ärger werden / sie irren vñ bringen andere auch in Irthumb / 2. Timot. 3. So hat vnder euch neuwen Lehrer selbs je einer den andern verdampft / vñnd sein Lehr für Irthumb verüfft / wie hievor gemeldet ist / von Luthero wider den Caluinum / von Zwingle wider Lutherum / von den Illyrischen wider die Confessionisten / von den Sächischen Theologen wider den Schmidle / also auch von andern / Soll nun das Bruthenyl der Euangelischen Sectenmeistern recht haben / so ist keiner mehr vnder euch vberig / der nicht für einen falschen Lehrer zuhalten seye / derhalben dise obgemeldte Wort Pauli billich von euch verstanden werden.

Die 201. Frag.

S haben wir ferner aber ein andere Warnung vnnnd Bericht von falschen Lehrern/1. Timot. 1. Da spricht der Apostell/ Nach dem sie in der reinen Lehr geirret/ haben sie sich gewendt auff vnntz Geschweß/ wollen Schriftgelehrte Meister seyn/ verstehen aber nicht weder was sie sagen/ noch was sie lehren. Ist derhalben ein Frag/ ob es euch nicht eben also ergangen seye/ vnd ob jr zu derselben Lehrern Zahl nicht gehöret? Wir sind auch wol zufrieden/ daß deßfalls nicht die Catholische Kirch vber euch das Vrtheyl sprech/ sonder je ein neuer Euangelischer Lehrer selbs vom andern frey bekenne vnd vrtheyle/ ob ihm also seye oder nicht?

Die 202. Frag.

Jannes der Heilige Apostel hat geweyßsagt/ das grausame Thier/ das ist der böß Geist/ werde seinen Mundt auffthun/ zur lästerung gegen Gott/ zu lästern seinen Namen/ vnd seinen Tabernackel/ vnd die im Himmel wohnen/ Apocal. 12. Sindt ihr derhalben nicht für falsche Propheten vnd Vorläuffer deß Antechrists zu halten/ dieweyl etliche vnder euch gegen Gott lästern/ als sie von den Hochheiligen vnzertheylten Personen der Dreyfaltigkeit fälschlich lehren/ etliche Gottes Tabernackel/ das ist/ sein hochgelobte Mütter Mariam/ Item sein Heilige Catholische Kirchen lästern/ etliche auch die seligen Eynwohner deß Himmels/ das ist/ die Auserwehltten Heiligen Gottes mit schmachworten vnd lästerung antasteten. Vnd also dise erschrockliche Prophecey an euch. warhafft machet vnd erfüllet?

Die 103. Frag.

In einem andern orth weyßsaget Paulus auch vnd spricht/ Es wirdt ein Zeyt kommen/ daß sie (die Christen) die heylsame Lehr nicht werden leyden wollen/ sonder nach irem eigen

B ij nen

nen Lust werden sie ihnen selbs Lehrer auffwerffen/ nach dem ihnen die Dren sausen/vnd werden ihr Gehör von der Warheit abwenden vnd sich zu den Fabeln kehren/2. Timoth. 4. Ist nun diese zeyt vnder euch newen Euangelischen nicht vorhanden/ dieweyl ihr von keinen äusserlichen zum Heyl nothwendigen Gerechtigkeiten/von keiner schuldigen Schorsamkeit/ von keiner Büßfertigkeit mehr hören wöllet/auff gute Werck nichts haltet/ vnd frey sagget/ man soll euch mit diesen Wercken zufrieden lassen/ Beredet euch mit dem blossen Glauben vnd schmeichlet euch allein mit der Gnade Gottes/wie Schindler von euch schreibt / in der vierdten Predig/von den irdischen Planeten/ Darzu jr euch dann newe Lehr vnd Predigkandten erwehlet vnd annemmet/ höret also gern was den Dren süß vnd der Lustbarkeit des Leibs angenehm ist. Herz gegen die Catholische beständige Warheit verlasset / vnd der newen vngegründten Lehrern eigensinnige Auflegung als warhafft euch lasset gefallen.

Die 204. Frag.

Christus der Seligmacher zeygt an/wie zum letzten zeyten dieß das größte fürnehmen/ vnd höchste begeren der Welt seyn werde/das sie essen vñ trincken / das sie Weiber zur ehe nemen/vnd herwider den Mannen sich verheyraten / gleich wie zur zeyt Noe/da sie von dem Sündflus überfallen wurde/Matt. 24. Ist dann dieß nicht auch die fürnehmste Meynung vnd Lehr ewer Euangelischen Freyheit/in massen/das auch die so sich des essens vnd trinckens mäktigen vñ abstinens halten/oder in Keuschheit ihr Leben vollführen wöllen/von euch vñ den ewern verlachet werden?

Die 205. Frag.

Wermal schreibt der Heilig Paulus verständlich von hochtragenden falschen Lehrern mit vil Worten/ vñ letztlich auff diese weyß/Sie lehren allweg/vnd können doch nimmer zur erkandt

erkandnuß der Wahrheit kommen/Gleicher weyß aber wie Jamnes vnd Mambres dem Moysi widerstuden/also widerstehen auch diese r Wahrheit/das sind Menschen eines verkehrten Verstandts/ein falschen Glaubens/sie werdens aber in die länge n. h. treiben/dann ihr Thorheit wirdt offenbar werden jedermann/2. Timoth. 3. Deuttet dann nicht Paulus auff euch Predigkandten dieweyl jr im nerdar lehrnet/vnd könnet doch nit zur erkandnuß der Wahrheit kommen/dann ihr allzeit erst heut wöllet verbessern/was ihr schon gestern habt gelehrt/also daß die leste Lehr stetigz der ersten zuwider ist/dannocht aber bey euch selbs so hochtragendt seydt/das ihr mit euwer Lehr die ganze Welt truzen dörfte/vnd auß Stolsheit nicht leyden möget/das ein andere Lehr/ja auch nicht der H. Vättern/der euwern fürgezogen werde/noch daß man euch euwre Irthumb zuverstehen gebe. Dieweyl jr auch gleicherzeit mit der Wahrheit vnd obersten Kirchenhäuptern widerstandt thun/wie vorzeyten Jamnes vnd Mambres dem obersten Regendten Moysi theten/das ich der vbrigen Lastern so Paulus hievor erzählet geschwenge/ob wol sie an euch genußsam auch befunden werden/Darauf leichtlich zuschliessen ist/das ihr eines verkehrten Verstandts vnd verworffnen falschen Glaubens sindt/vnd deßhalb mit bestem fürsehen zumeyden.

Die 206. Frag.

Nemmet war/spricht Christus der Herz/ich hab euchs vorzresagt/So euch jemandt wirdt sagen/hie ist Christus oder dort/Er ist in der Wüste/oder in der Kammern/so solt ihr es nicht glauben/Matth. 24. Könnet ihr dann saagen/das dieses nit an euch seye warhafft worden/seytenmal der ein schreyt/hie ist Christi Kirch/der ander dort ist sie/der ein will Christi Versamblung auß dem Feldt oder im Waldt haben/der ander bey der Fürsten Hoff/einer will sie in diser Landtschafft/der ander aber in jener haben oder in Winckeln. Vñ will dannoch ein jedtweder seine Kirch sey die Catholische Kirch Christi die zu jeden zeytē bey allen

Völkern habe geleen sollen/vnangesehen/ daß diser sein Glaub
erst vor kurzer zeyt erwachsen/vnd bey allen Völkern bisher vn-
erkandt ist gewesen/zu dem auch/daß alle Heiligen Lehrer vnd Hi-
storien jeder zeyten einhelliglich wider ihn Zeugnuß geben.

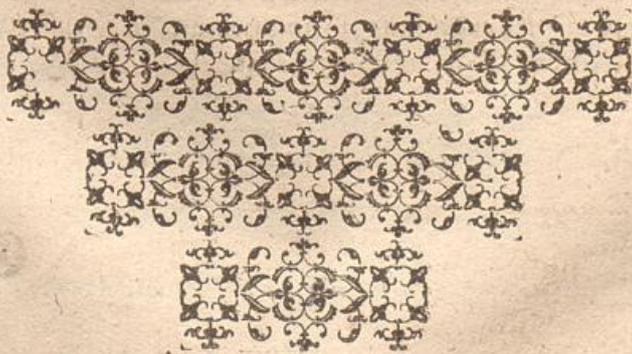
Die 207. Frag.

Für das letzte ist nit auch diser Spruch an den Neuwgläu-
bigen Teutschen vnnnd andern vollbracht worden/ dieweyl
sie mehr dem Bauch auffwarten/ als der Gottseligkeit/
Nemlich/Ich sag euch spricht Christus/ das Reich Gottes wirdt
von euch genommen/vnnnd einem Volck geben werden/das seine
Frucht thut vnnnd vollbringet / Matth. 21. Wie zusehen ist mit den
Völkern der neuwen Welt/die Gott zu vnsern zeyten läßt zu sei-
ner Kirch berüffen vnnnd bekehren/ da er mit Wunderthaten vnnnd
Zeychen durch die Lehr vnnnd Predig Catholischer Priestern sein
Reich auff bringt vnd weytert/ da die ellenden Menschen auß der
tieffen Finsternuß zu der Erkandnuß des waren lebendigen Got-
tes vnnnd zum Liecht des alten Catholischen Glaubens mit grosser
menge bekehrt werden: Nemmen disen Glauben/ den wir in vn-
sern Landen nichts mehr schehen/mit grossen Danck vnd Frolo-
cken an/begeben sich zu aller Frombkeit vnnnd Gottsforcht/ stehen
ab von ihren Lastern/vnd leben seliglich.

Es ist aber darumb nicht zu verwundern/ daß entgegen bey
vns das Volck vom Liecht des waren Glaubens austrit vnnnd ab-
falle/ Erstlich dieweyl es sich mutwilliger weyß üppig vñ vndanck-
bar gegen Gott dem Herren haltet/ vnnnd derhalben solchen Abfall
selbs verschuldet/ Vnnnd sie werden darumb verloren/ spricht der
Apostel/daß sie die Liebe der Warheit nicht haben angenommen/
daß sie selig wurden/darumb wirdt ihnen Gott senden Wirkung
des Irthumbes/ daß sie glauben der Lugen/ auff das gerichtet
werden alle die der Warheit nicht geglaubt haben/sonder haben
angehangen der Vngerechtigkeit/ 2. Thess. 2. Demnach dieweyl
der Predigandten Lehr Weltlich ist/vnd dem Fleisch den Zaum
frey

frey laßt / welches den Weltkindern zum angenehmsten ist / von
welchen der Heilige Joannes recht sagt: Sie sind von der Welt/
darumb reden sie von der Welt / vñ die Welt höret sie / 1. Joan. 4.
Zum dritten dieweyl der Predigkanten list mit glatten Worten
in massen verblümbt ist / daß man ihrer Rede nach auch nicht an-
ders köndte vermeynen / als daß sie ware Apostolische Lehrer we-
ren / dann Paulus selbs spricht / daß solche falsche Apostel vñnd listi-
ge Arbeyter sich stellen als weren sie Aposteln Christi / vñnd daß
ist kein wunder / dann der Teuffel selbs verwandelt sich in ein En-
gel deß Liechts / deßhalb ist es nicht ein grosses / daß sich deß Teuf-
fels Diener / den Dienern der Gerechtigkeit gleich stellen / Aber ihr
Ende wirdt seyn nach jren Wercken / 2. Corinth. 11. Letztlich auch /
dieweyl nicht allein die Leichtfertigen / so auß Fürwitz gern etwas
neuwes wollen wissen / sich von falschen Lehrern werden abwen-
den lassen / sonder auch Christus der Heylandt sagt: Es werde
noch die zeyt kommen / daß auch die Auserweltsen / wo es möglich
ist / in Irthumb verführt werden / Matth. 24. wie nun schon deß-
sen ein starcker Anfang gethan ist / dardurch dem Antichrist
vñnd dem Greuwel der verwüstung der Weg
vorgebahnet
werde.

Ende der Fragstück.



Errata